

Erfahrungsbericht Erasmus – Università degli Studi di Roma “La Sapienza”

**Facoltà di Lettere e Filosofia
WS 2009/10-SS 2010**

Die erste Entscheidung treffen: Welche Stadt?

Bevor man sich für eine Stadt entscheidet, ist es auf jeden Fall sinnvoll, diverse Erfahrungsberichte zu lesen, um einen kleinen Eindruck zu gewinnen. Jede Stadt ist anders, jeder Erasmus-Student macht andere Erfahrungen und jeder hat andere Erwartungen und seine eigenen Prioritäten – deshalb sollte man seine Entscheidung von mehreren Faktoren abhängig machen.

In Rom ist es immer laut, die Luft ist dick, die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr menschenüberfüllt und die Mietpreise sind sehr hoch – dennoch kann ich ein Studium in Rom weiterempfehlen!

Bewerbung, Sprachkurse und Learning Agreement

Die Deadline einer Bewerbung für einen Erasmus-Aufenthalt, der im WS des folgenden Jahres beginnen soll, ist i.d.R. Mitte Dezember. Man bewirbt sich also ein $\frac{3}{4}$ Jahr vor der Ausreise. Die Bewerbung ist an Christiane Rokitzki, FB Romanische Philologie zu richten.

Nachdem ich im Januar 2009, d.h. ca. 1-2 Monate nach Einreichen meiner Bewerbung, die Zusage vom Institut für Romanische Philologie erhalten hatte, bekam ich einige Monate später eine E-Mail vom Erasmus-Büro der *Facoltà di Lettere e Filosofia* der Sapienza-Universität: Ich bekam einen **Zugangscode** und sollte ein **Online-Formular** ausfüllen (dafür gab es eine Deadline) und dieses zurück an die Sapienza-Uni schicken. Wenig später habe ich aus Rom eine weitere E-Mail erhalten, in der mir mitgeteilt wurde, wann die **Spracheinstufungstests** stattfinden – es fanden zwei statt: einer Anfang September, der andere Anfang Oktober. Diejenigen, die ihre Italienischkenntnisse noch vor Beginn des Studiums ein wenig aufbessern wollten, hatte die Möglichkeit, bereits vor Semesterbeginn einen Sprachkurs in Rom zu besuchen. Ein Sprachkurs ist aber kein Muss – ich habe nachdem ich das Ergebnis meines Spracheinstufungstests bekommen hatte, keinen Sprachkurs machen müssen. **Man kann sich als angehender Erasmus-Student sogar für einen Sprachkurs (Teilstipendium) an der Università per Stranieri di Perugia oder Università per Stranieri di Siena bewerben!**

Infos dazu gibt es hier: <http://www.uni-marburg.de/studium/res/erasmus/sms/eilc>

An dieser Stelle will ich noch darauf hinweisen, dass selbst im Erasmus-Büro kaum jemand richtig Englisch spricht. Als Erasmus-Student braucht man zwar keine tiefen Italienischkenntnisse, aber wenn man ein paar solide Grundkenntnisse mitbringt oder wenigstens vorher einen Sprachkurs gemacht hat, hat man definitiv Vorteile und wird sich eher zurechtfinden.

Im März 2009, ca. 6 Monate vor Antritt meines Erasmus-Aufenthalts, musste ich ein **Learning Agreement** ausfüllen, es von Frau Rokitzki unterschreiben lassen und dieses anschließend nach Rom schicken. Nachdem auch die Sapienza-Uni das Learning Agreement unterschrieben hat, sollte sie es eigentlich wieder an den angehenden Erasmus-Studenten

zurückschicken. (Mein Learning Agreement wurde allerdings nicht an mich zurückgeschickt – ich habe es erst in Rom bekommen.) Das Learning Agreement ist ein Vertrag über die Studienleistungen zwischen dem Erasmus-Studenten, der Heimatuni (Uni Marburg) und der Partneruni (La Sapienza Rom). Am Ende muss der Erasmus-Student in Besitz des Learning Agreements sein.

Ein kompaktes **Vorlesungsverzeichnis** existiert nicht. Die *scienze umanistiche* stellen aber die meisten Veranstaltungen online (unter *didattica* zu finden):

http://scienzeumanistiche.uniroma1.it/guide/vs_moduli_per_ssd.asp?ld_ssd=166

Man sollte sich wegen des Learning Agreements wirklich keine Sorgen machen, da es überhaupt nicht möglich ist, schon im März/April zu wissen, welche Kurse man im kommenden Wintersemester belegen wird. Stattdessen kann man irgendwelche Kurse des noch aktuellen Semesters eintragen und sich dann in Rom nach Kursen umschaun. Am Ende ist alles aber einfacher als man denkt. Die Dozenten haben meistens selbst nicht den Durchblick und haben deshalb Verständnis dafür, dass Erasmus-Studierende am Anfang leicht verwirrt sind.

Universität: Erasmus-Büro, Fakultät und Kurse

Incoming-Veranstaltungen für Erasmus-Studierende gibt es nicht. Das **Erasmus-Büro (*ufficio Erasmus*)** der *Facoltà di Lettere e Filosofia* befindet sich im Keller des Gebäudes, auf dem groß *Lettere e Filosofia* draufsteht. Die *Facoltà di Lettere e Filosofia* befindet sich auf dem Campus und ist so groß, dass man sie nicht übersehen kann. Wenn man zum Erasmus-Büro möchte, geht man nicht durch den Haupteingang in das Gebäude hinein, sondern geht rechts außen rum runter (wenn man vor dem Haupteingang steht) und danach nochmal rechts: dort sieht man auch ein kleines Schildchen, auf dem *ufficio Erasmus* mit einem Pfeil nach oben steht. Also geht man die Treppe hoch in das erste Stockwerk und steht dann irgendwann vor dem *ufficio Erasmus*. Neben dem Erasmus-Büro befindet sich auch eine Kopier-Stelle. Hier kann man sich auch eine **Kopierkarte** kaufen.

Ich habe von einigen wenigen Erasmus-Studierenden gehört, dass sie in Rom einen Mentor/eine Mentorin zugeteilt bekommen haben. Ich hatte aber, so wie fast alle, weder einen Tutor noch einen Mentor, der mir helfen konnte. Dafür sind die Mitarbeiter im Erasmus-Büro sehr nett und helfen einem wirklich immer gerne weiter, wenn man irgendwelche Fragen oder Schwierigkeiten hat. Ansonsten sollte man selbstständig und getrost nach Kursen suchen, bis man etwas Adäquates findet. Ich bin in den ersten Wochen meines ersten Erasmus-Semesters von morgens bis abends in der Uni gewesen, weil ich mir viele Kurse angeschaut habe.

Manchmal ist es sehr wertvoll, bestimmte Dinge schon vor Antritt des Auslandsstudiums zu wissen. Deswegen werde ich im Folgenden einen Überblick zur Struktur innerhalb der Fakultät geben. Das System ist ein bisschen verwirrend, aber wenn man ein paar Dinge weiß, weiß man eigentlich schon alles, um sich als Erasmus-Student an der Universität zurechtzufinden.

Die Fakultät: Innerhalb der *Facoltà di Lettere e Filosofia* gibt es **3 „Unterfakultäten“**:

- 1) *Lettere e Filosofia***
- 2) *Scienze Umanistiche***
- 3) *Studi Orientali***

Wichtig zu wissen ist, dass man **als Erasmus-Student Veranstaltungen jeder dieser oben aufgeführten Fakultäten besuchen kann** – unabhängig davon, in welcher man eingeschrieben ist. Ich war an der *Lettere e Filosofia* eingeschrieben, habe jedoch größtenteils Veranstaltungen der *Scienze Umanistiche* besucht. (Ich habe jetzt übrigens

gehört, dass die 3 Fakultäten sich in Zukunft wieder zu einer einzigen formieren wollen – wann und ob das tatsächlich passiert, weiß ich allerdings nicht.)

Gebäude:

- 1) **Hauptgebäude:** Eines von mehreren Gebäuden befindet sich auf dem Campus der Università La Sapienza: **Piazzale Aldo Moro, 5.** (Verkehrsmittel: z.B. Bus 3, Tram 19)
- 2) **Ex Vetreria Sciarra (Neubau): Via dei Volschi, 122.** Hier befinden sich nur die *Scienze Umanistiche* (Verkehrsmittel: z.B. Bus 3, Tram 19) -> ca. 10 Minuten Fußweg vom Hauptgebäude entfernt
- 3) **Villa Mirafiori: Via Carlo Fea, 2.** Hier befinden sich die Fremdsprachen (Verkehrsmittel: z.B. ab Termini Linie 90, Linie 36 u.a.)

Ein **anno accademico (a.a.)** beginnt immer Anfang Oktober und endet im September des darauffolgenden Jahres. In einem a.a. gibt es 2 Semester. In diesen beiden Semestern gibt es aber noch 2 „Untersemester“, bzw. **4 Vorlesungszeiten:**

- 1) **1.Semester** des a.a.:
 - **prima fascia (Anfang Oktober bis Mitte November)**
 - **seconda fascia (Mitte November bis Mitte Januar)**
- 2) **2.Semester** des a.a.:
 - **prima fascia (Anfang März bis Mitte April)**
 - **seconda fascia (Mitte April bis Ende Mai)**

Das ist wichtig zu wissen, da einige Veranstaltungen entweder später beginnen (d.h. in der seconda fascia) oder aber die Vorlesungszeit sich über beide fasce hinaus streckt, also ein ganzes Semester andauert!

Besonders empfehlenswert und gut fand ich die Vorlesungen von Prof.ssa V. Della Valle (ihr Büro: Hauptgebäude, 3.Stock), Professorin für Lexikologie und Geschichte der italienischen Sprache an der Lettere e Filosofia. Sie spricht langsam und deutlich, ihre Vorlesungen sind sehr interessant und der Prüfungsstoff ist leicht lernbar.

Prof.ssa A. Gargano bietet Übersetzungsübungen zur Übersetzung von literarischen Texten aus dem Deutschen ins Italienische an und freut sich immer über deutsche Erasmus-Studierende, die ihre Übersetzungskurse besuchen.

Prüfungen an der Sapienza-Uni

Die **Prüfungsprozedur** gestaltet sich in Italien komplett anders als in Deutschland. Zuerst einmal waren ca. 70 Prozent meiner Prüfungen mündlich. Zweitens gibt es nicht nur einen einzigen Prüfungstermin, sondern gleich **3 appelli**. Die eingeschriebenen Studierenden der Sapienza-Uni melden sich über *infostud* für die Prüfungen an – das gilt aber nicht für Erasmus-Studierende. Als Erasmus-Student bespricht man i.d.R. mit dem Dozenten, zu welchem der 3 *appelli* man kommt. Manche Professoren möchten, dass Erasmus-Studierende ihnen ca. 1 Woche vor Prüfungstermin eine E-Mail schreiben, andere möchten, dass man sich im Sekretariat anmeldet.

Dass die Prüfungen in Italien anders ablaufen als in Deutschland, war mir klar, dachte ich zumindest, bis ich schließlich zu meiner ersten Prüfung erschien. Es war 9.00 Uhr. Ich kam zur Uni und vor dem Büro des Professors standen fast 100 Studierende. Ich fragte mich, ob das ein Witz sein sollte, aber es war tatsächlich so. Man wartete und wartete. Nachdem man bereits eine Stunde gewartet hatte, kam eine Sekretärin und rief die Namen der Prüfungsteilnehmer auf. Schließlich war auch die Anwesenheit überprüft worden und nun wollte sie Sekretärin wissen, wer denn unbedingt heute die Prüfung machen müsse. Daraufhin riefen natürlich alle im 4-stimmigen Chor: „Ich!“. Nach irgendwelchen mir unklar gebliebenen Kriterien wurde anschließend bestimmt, welche 30 Leute an diesem Tag ihre

Prüfung machen konnten – der Rest der Mannschaft sollte in den kommenden Tagen geprüft werden. Nachdem wir eine weitere Stunde gewartet hatten, kam die Sekretärin mit einem Blatt in der Hand wieder. Sie heftete dieses an die *bacheca* und alle stürzten sich gleichzeitig in Richtung *bacheca*, um zu erfahren, um wieviel Uhr sie denn geprüft werden. Ich erfuhr, dass ich noch am gleichen Tag dran war: um 16:00 Uhr! Achso, dachte ich, gerade deswegen musste ich schon um 9:00 Uhr morgens erscheinen. Es kann aber auch sein, dass der eine oder andere schneller fertig ist – deshalb muss man quasi dauerbereit sein und kann trotzdem jeder Zeit mit dem Aufruf seines Namens rechnen. Und das ist kein Einzelfall. Schon bald habe ich verstanden, dass das normal war...also habe ich mich dann bei den kommenden Prüfungen schon mal darauf eingestellt.

Die meisten Professoren bieten **Sprechstunden (ricevimento)** an. Man sollte sich allerdings nicht wundern, wenn man als Erasmus-Student/in pünktlich zur Sprechstunde kommt, der Professor oder die Professorin aber – im wahrsten Sinne des Wortes – stundenlang auf sich warten lässt. Ich würde es nicht schreiben, hätte ich es selbst nicht erlebt. Einmal bin ich gegen 10:30 Uhr zur Sprechstunde gekommen, weil im Infokasten stand, dass die Professorin von 10:00-12:00 Sprechstundenzeit hätte. Leider war sie nicht da, aber dafür viele geduldige Studenten, die alle auf die *professoressa* warteten. Also habe ich auch gewartet. Schließlich kam sie dann gegen 15:00 Uhr – ich konnte dann gegen 16:00 Uhr in ihr Büro um ein paar Fragen zu stellen. Hinterher hatte ich einen knappen Tag verloren, nur um für ein paar Minuten mit der Professorin zu sprechen. Man hat als Student anscheinend sonst nichts Besseres zu tun...

Anreise und öffentliche Verkehrsmittel in Rom

In Rom gibt es **zwei U-Bahn-Linien, die Metro A und die Metro B**. Man kommt mit der Metro relativ gut überall hin, da die Metro quer durch Rom alle Hauptpunkte anfährt und in der Metro die Haltestellen immer angesagt werden – im Bus und in der Straßenbahn dagegen nicht.

Ein Semesterticket von der Uni gibt es nicht. Als Student kann man sich eine **Monatsfahrkarte** für 18 Euro (*biglietto ridotto*) kaufen.

Ich bin nach Rom geflogen. Es gibt in Rom 2 Flughäfen: einen in **Ciampino** und einen in **Fiumicino**. Spontan fallen mir jetzt 2 Flughafentransferbusse ein: *Cotral* und *Terravision*. Die Fahrkarte bei *Terravision* vom Flughafen *Ciampino* zum **Termini** (Hauptbahnhof Rom) kann man auch online kaufen und dann ausdrucken: http://www.terravision.eu/tedesco/rome_ciampino.html. Eine andere Möglichkeit, vom Flughafen Ciampino nach Rom zu kommen, bietet sich, wenn man mit einem Bus, der 1,20 Euro kostet, nach Anagnina (Endhaltestelle Metro A) fährt – von dort aus kommt man dann mit der Metro A in die Innenstadt. Denjenigen, die jedoch noch nie in Rom waren und eher schnell ankommen wollen, würde ich ersteres raten (also die Fahrkarte bei Terravision im Internet bestellen und dann mit dem Bus zum Termini fahren). Vom Flughafen Fiumicino aus kann man entweder mit dem Bus, oder aber mit dem Zug nach Rom fahren.

Nebenbei bemerkt: Man kann auch sehr gut mit der Bahn anreisen. Das rentiert sich vor allem, wenn man viel Gepäck hat. Weiß man schon 2 Monate vorher, wann man fahren möchte, kann man noch auf ein recht günstiges Europa-Spezial-Ticket hoffen: <http://www.bahn.de/p/view/angebot/international/europaspezial/italien.shtml>

Ich war am Ende sehr froh, dass ich mit der Bahn (Nachtzug) von Rom nach Köln zurückgefahren bin. So konnte ich mein ganzes Gepäck unterbringen (nach einem Jahr sammelt sich so einiges an!) und zusätzlich in einer anderen Stadt einen Zwischenhalt machen.

Unterkunft

Von einigen Erasmus-Studierenden habe ich gehört, dass die **Zimmersuche** in Rom sehr schwierig sei und man sich deshalb am besten das Zimmer eines Vorgänger-Erasmus-Studenten nehmen sollte. Das habe ich getan – würde es allerdings nicht noch einmal so machen, sondern selbst auf die Suche gehen, denn: wer sucht, der findet. Man kann sich ein Bett in einem Hostel reservieren und dann auf die Suche gehen. Wenn man sich selbst ein Zimmer sucht, lernt man die Gegenden in Rom besser kennen und kann besser abwägen. In beinahe allen Erfahrungsberichten wird auf die Suche nach einem Zimmer in der *Porta Portese* hingewiesen. Das halte ich nicht gerade für sehr ratsam, da die *Porta Portese* mit einem Wohnungsmarktteil mit unzähligen Seiten in Schriftgröße 5 alles andere als übersichtlich ist. Ich kenne in der Tat keinen einzigen Erasmus-Studenten, der ein Zimmer über die Porta Portese-Wohnungsmarktanzeige gefunden hat! Viel eher sollte man sich frühzeitig (und vielleicht nicht erst Anfang Oktober) nach Aushängen in der Unigegend umsehen. Zimmer gibt es immer und es lohnt sich wirklich zu suchen. Ich bin erst Anfang August nach Hause geflogen und habe vor allem ab Mitte Juli in der Uni-Gegend unzählige Zimmerangebots-Flyer gesehen. Würde ich noch einmal Erasmus in Rom machen, käme ich Mitte Juli nach Rom, um mir Zimmer anzuschauen. Die besten Aussichten auf ein gutes Zimmer hat man, wenn man im Juli oder Ende August/ Anfang September auf Zimmersuche geht. Es lohnt sich nicht, im August nach Rom zu kommen, da um diese Zeit alle Studenten bei ihren Familien sind und die Stadt rund um den Uni-Campus herum fast ausgestorben zu sein scheint. Man sollte darauf achten, dass man nicht zu weit außerhalb wohnt, da die Bus- und Straßenbahnfahrer in Rom fast jeden Freitag streiken und man deshalb mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nur bedingt wekommt. Für mich persönlich war es sehr wichtig zentral zu wohnen. Ich war mit der Tram in 15 Minuten in der Uni, in 10 Minuten am Hauptbahnhof und in der „Città antica“. Bei der Zimmersuche solltet ihr euch auch immer erkundigen, ob es sich bei der Anzeige um eine *camera singola* oder um eine *camera doppia* – was in Rom nicht ganz unüblich ist – handelt.

Was die Mietkosten betrifft, sollte man sich auf **hohe Mietzahlungen** einstellen. Ich habe für mein zweites WG-Zimmer (nach 6 Monaten habe ich meine Unterkunft gewechselt) 400 Euro Kaltmiete bezahlt. Zusätzlich der Kaltmiete kamen noch Telefongebühren (die Grundgebühr ist übertrieben hoch) und Nebenkosten (*spese*). Am Ende habe ich für mein kleines Einzelzimmer (*camera singola*), welches sich in einer schönen Wohngegend in Uninähe befand (Piazza Buenos Aires), knappe 500 Euro bezahlt. Mit meinem 2.WG-Zimmer war ich sehr zufrieden. Wir hatten sogar einen Mietvertrag – was in Italien nicht gerade üblich ist. Zimmer werden oft untervermietet und dann nochmal „unteruntervermietet“. Die Miete bringt man in der Regel immer bar zum *proprietario*/zur *proprietaria*. Man sollte darauf achten, dass man immer eine *ricevuta* bekommt.

Freizeitbeschäftigung

In Rom kann man sich ja eigentlich gar nicht sattsehen. Am besten man kauft sich gleich am Anfang einen Stadtplan und einen Rom-Reiseführer und geht auf Entdeckungstour.

Wenn man viele andere internationale Studierende kennenlernen möchte, kann man sich beim ESN (Erasmus Student Network) anmelden. Die organisieren Partys, Reisen und kürzere Ausflüge, Kinoabende und vieles mehr. Wer dort Mitglied werden möchte, geht zum *ufficio ESN* (Via del Castro Laurenziano 9 c) und bringt 2 Passbilder und seinen Personalausweis bzw. Reisepass mit.

Infos zum **ESN Roma** und deren Öffnungszeiten gibt es hier: www.esn-roma.it

Codice Fiscale

Irgendwann, wenn man sich schon langsam ein bisschen eingelebt hat, kann man sich den *Codice fiscale* (Steuernummer) machen. Diesen *codice fiscale* (ein Din A4-Blatt mit ein paar Zahlen und Ziffern drauf) braucht man zum Beispiel, wenn man sich eine **Mensakarte** machen möchte, einen **Mobiltelefonvertrag** abschließen möchte oder aber bei der Post Geld auf ein Konto einzahlen möchte (ich musste z.B. auf diese Weise die Miete meines ersten Zimmers bezahlen). Der *codice fiscale* dient der Identifizierung des Bürgers und wird bei der **Agenzia delle entrate** erstellt, welche sich in Rom auf der Via Ippolito Nievo 36 befindet. Man kommt mit der Linie H dorthin. Dort trifft man immer (!) auf große Menschenmengen. Stundenlanges Warten bleibt einem erspart, wenn man mindestens eine halbe Stunde vor Öffnung des Büros da ist. Ein *permesso di soggiorno* braucht man für seinen Erasmus-Aufenthalt nicht.

Geld abheben in Italien

Deutsche Bank-Geldautomaten, an denen man, wenn man ein Konto bei der Deutschen Bank führt, mit der EC-Karte im Ausland kostenlos Geld abheben kann, gibt es auch in Rom in Hülle und Fülle. Wenn man noch nicht über ein Konto bei der Deutschen Bank verfügt, ist es ratsam, dieses mindestens 2 Monate vor der Abreise einzurichten. Die Kontoführung bei der Deutschen Bank ist für Studierende kostenlos. Auch die Mastercard gibt es im ersten Jahr kostenlos dazu.

Hier eine Auflistung einiger (von vielen) Deutsche Bank-Geldautomaten in Rom:

- 1) an der Piazza Venezia
- 2) in Uninähe an der Viale Ippocrate
- 3) in der Nähe der Metro A-Station Barberini auf der Via del Tritone

Bibliotheken

In Rom gibt es diverse **Bibliotheken**, in denen man lernen kann, Bücher und CDs ausleihen kann, aber auch **Internetzugang** hat.

Wenn man sich den **BiblioPass** macht, der 5 Euro kostet, hat man in allen Bibliotheken, die zur **BiblioRoma** gehören, Internetzugang und kann Bücher und CDs ausleihen.

Da ich in der Nähe des Goethe-Instituts in Rom gewohnt habe, bin ich zum Lernen immer in die biblioteca europea (gehört zum Goethe-Institut) gegangen. Diese befindet sich auf dem Gelände des Goethe-Instituts. Hier eine Liste mit den Bibliotheken, die zur *biblioRoma* gehören:

[http://www.comune.roma.it/was/wps/portal/!ut/p/s.7.0.A/7.0.21L?menuPage=/Area_di_navigazione/Sezioni_del_portale/Il_comune_per_argomenti/Arte, Cultura e Sport/Bibliot_eche di Roma/Le Biblioteche ed i Centri specializzati/](http://www.comune.roma.it/was/wps/portal/!ut/p/s.7.0.A/7.0.21L?menuPage=/Area_di_navigazione/Sezioni_del_portale/Il_comune_per_argomenti/Arte,_Cultura_e_Sport/Bibliot_eche_di_Roma/Le_Biblioteche_ed_i_Centri_specializzati/)

Darüber hinaus gibt es natürlich auch die Bibliotheken der Sapienza-Uni.

Im Erdgeschoss der Villa Mirafiori gibt es zwei kleinere Bibliotheken der *Facoltà di Lettere e Filosofia*, die ich auch sehr oft genutzt habe, um darin zu lernen. Aber: Die Öffnungszeiten der Bibliotheken sind katastrophal: Oft ist ein Tag in der Woche Ruhetag und dann öffnen die meisten Bibliotheken erst um 10 und schließen bereits um 18 Uhr abends. Am Wochenende sind alle Bibliotheken geschlossen.

Fazit

Gerade wenn man in eine Großstadt geht, rentiert es sich, **für ein ganzes Jahr ins Ausland** zu gehen. Ich habe meine Zeit gebraucht, bis ich mich endlich in Rom zurechtgefunden habe – und dann nach ein paar Monaten wieder zu verschwinden wäre für mich nur eine halbe Sache gewesen. Bereut habe ich es bis heute nicht, dass ich gleich 2 Semester in Rom studiert habe. Das hat den Vorteil, dass man im zweiten Erasmus-Semester viel weniger Aufwand betreiben muss, um Kurse zu suchen, da man sich in der Uni und in der Stadt bereits auskennt.

Aus Rom bringe ich viele tolle Erinnerungen mit nach Hause. Ich merke, dass ich irgendwie ein bisschen italienisch geworden bin – und das ist gut so, denn das zeigt, dass ich dort nicht einfach nur existiert habe, sondern richtig gelebt habe. Die *Sapienza* ist keine gut organisierte Uni und deshalb läuft nicht immer alles glatt. Einige Professoren sind überhaupt nicht an Erasmus-Studierende interessiert, andere dagegen sind Erasmus-Studierenden besonders nett gegenüber. Ich fühlte mich am Anfang ein bisschen fehl am Platz, und manchmal dachte ich, dass ich durch das italienische Hochschulsystem nie durchblicken würde, aber wenn man motiviert und selbstständig ist, wird alles wieder gut und man findet irgendwann seinen Platz und im Nachhinein kann ich sagen, dass alle meine Probleme aus dem Weg geräumt wurden. Die Uni ist im wahrsten Sinne des Wortes ein *casino*! Ich habe mich so manches Mal über einige Tatsachen gewundert, aber man kann sich an vieles gewöhnen und hinterher ist alles doch nur eine Ansichtssache.

Abschließend kann ich nur dazu raten, sich auf die italienische Kultur und Mentalität einzulassen! Es ist sicher vorteilhaft, danach zu streben, mit den Einheimischen Kontakt aufzunehmen und so viel Italienisch wie möglich zu sprechen. Außerdem wird man sicher nicht so schnell noch einmal die Möglichkeit bekommen, ein ganzes Jahr in Rom zu verbringen. Rom hat ein weites kulturelles und historisches Angebot – davon sollte man profitieren. Ich bin sehr gerne in Rom gewesen. *Non vedo l'ora di tornare...*

Abschließend an alle, die nach Rom gehen: *In bocca al lupo!*